

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

**Herausgeber:** Bernhard Otto

**Band:** 5 (1783)

**Heft:** 20

**Artikel:** An die ersten Blumen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543808>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ihren ersten Tagen an mit einem geschwächten Nervengebäude begabt waren. Man kann die Verzuckungen, die nicht selten, wenn sie auch den Tod nicht nach sich ziehen, für den künftigen Verstand des Kindes nicht die besten Folgen haben, und die am leichtesten bei dem Ausbruch der Zähnen entstehen, in einem hohen Maas abhalten, wenn man den Kindern das Zahnsfleisch fleißig mit den Fingern, die mit etwas Honig beschmiert seyn können, reibt, und dadurch den künftig durchbrechenden Zähnen den Widerstand, den sie an dem Zahnsfleische finden, zu erleichtern sucht. Die einmal entstandenen Verzuckungen ist weder Hirschhorngelst, noch Mohnsaft zu mildern fähig, so wie es auch mißlich ist, sie durch diese Mittel, wenn das Nervengebäude sehr empfindlich ist, abzuhalten. Der Biesam in grossen Gaben scheint besser zu wirken: das meiste aber kommt hier auf die verborgenen Kräfte der Natur an, die oft zum Erstaunen des Arztes mehr als alle Kunst vermögen.

Man hat gerathen in Fällen, wo es außer allem Zweifel ist, daß die Krämpfe von den das Zahnsfleisch reizenden Zähnen herkommen, das Zahnsfleisch mit dem Messer zu verschneiden. Dieser Rath ist leicht, die Ausübung desselben aber schwer, weil man in den meisten Fällen nicht weiß, wo man den Einschnitt machen soll, wenn die Geschwulst nur etwas ausgebreitet ist.



### An die ersten Blumen.

**G**ummerst noch in Muttererde

Leben der Natur?

Oder lispest, Frühlingslüftgen,

Bald auf meiner Flur;

Lieber

Lieber Lenz, auf dein Erwachen  
 Harr ich lange schon,  
 Wie auf Auferstehungs-Feier  
 Harr des Grabessohn.

Aber noch in stiller Tiefe  
 Ruhest du Natur!  
 Doch auf liebem Sonnenplatz  
 Find ich Lebensspur.

Seyd mir siebenmal willkommen  
 Erstlingsblumen ihr!  
 Aus dem Grabe, aus dem Grabe  
 Seyd willkommen mir!

Tausend schöne Pflanzen schlummern  
 Noch — und ihr seyd schon!  
 Seyd des Säers erste Freude  
 Und sein erster Lohn.

So will Gott in seiner Schöpfung!  
 Rast er sein: Erwach!  
 Ists in schönster Stufenfolge  
 Und so allgemach.

Welche grosse Vorgefühle  
 Kommen mir mit euch!  
 Neubelebte, frühe Blumen —  
 Würd' ich einst euch gleich! . .

Menschen-Auferstehungsfreuden,  
 Frühes Auferstehen  
 Lehret mich, in sanften Bildern  
 Euer Blühen sehn —

